

[LV der Musikschulen SH · Am Gerhardshain 44 · 24768 Rendsburg](#)

Herrn Ausschussvorsitzenden  
Martin Habersaat  
Bildungsausschuss  
Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

**Landesverband der Musikschulen  
in Schleswig-Holstein e.V.**

Willi Neu  
Vorsitzender

 Am Gerhardshain 44  
24768 Rendsburg  
Vereinsregister 503 VR 2664 KI

 04331 –148 648

 kontakt@musikschulen-sh.de

 [www.musikschulen-sh.de](http://www.musikschulen-sh.de)

 Sparkasse Mittelholstein  
IBAN: DE3521450000000034258  
BIC: NOLADE21RDB

**23. Februar 2023**

## **Schriftliche Stellungnahme**

### **des Landesverbandes der Musikschulen in Schleswig-Holstein e.V.**

#### **zum Thema „Praxis der Kettenverträge beenden“**

**(Praxis der Kettenverträge beenden**

Antrag der Fraktion der FDP, Drucksache 20/403

Ergänzungsantrag der Fraktion des SSW, Drucksache 20/551

**Unterrichtsversorgung sicherstellen, Status des Berufs der Lehrerinnen und Lehrer aufrechterhalten**

Alternativantrag der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Drucksache 20/493)

Der Landesverband der Musikschulen in Schleswig-Holstein vertritt zum behandelten Themenkomplex folgende Standpunkte:

- **Die gemeinsame Antwort aller Akteure auf den zunehmenden Fachkräftemangel im Bereich der musikalischen Bildung (Schule, öffentliche Musikschule sowie im wachsenden Kooperationsbereich von Schule und Musikschule) darf keinesfalls „Deprofessionalisierung“ lauten!** Qualitätsvolle musikalische Bildung ist weitaus mehr als bloßer Selbstzweck – sie unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung und fördert die Selbstwirksamkeitserwartung junger Menschen in erheblichem Maße. Die Standards in der Ausbildung von Musikpädagog\*innen an allgemeinbildender Schule (abgeschlossenes Referendariat) und öffentlicher Musikschule (berufsqualifizierender Hochschulabschluss) dürfen deshalb nicht ausgehöhlt werden.
- **Dem Gesamtsystem musikalischer Bildung ist unter keinen Umständen damit gedient, wenn sich schulische und außerschulische Akteure gegenseitig Fachkräfte „abgraben“ – einer nachhaltigen Bekämpfung des Fachkräftemangels im Bereich Musikpädagogik schadet dies sogar, denn die Musiklehrer\*innen von morgen sind heute Schüler\*innen an Musikschulen!** Musikschulen sind in der Vorbereitung auf ein musikpädagogisches oder musikpraktisches Studium mindestens im gleichen Maße relevant wie allgemeinbildende Schulen. Nur mit dem Abiturzeugnis zu winken, öffnet niemandem die Pforten der Abteilung Musik an der Europa-Universität Flensburg, der Musikhochschule Lübeck oder anderer Ausbildungsinstitute. Kurzum: Die Studienvorbereitung im Musikbereich findet in erheblichem Maße außerschulisch statt.



- **Kurz- und mittelfristig können die Symptome des Fachkräftemangels im Bereich musikalischer Bildung durch die Stärkung von Synergien zwischen den Systemen Schule und Musikschule gelindert werden.** Dazu gehört u.a. eine Stärkung der Kooperationsarbeit zwischen allgemeinbildenden Schulen und öffentlichen Musikschulen, auch mit Blick auf die Gestaltung des Ganztages an Grundschulen ab 2026. Wo im schulischen Musikangebot Lücken entstehen, können Musikschulen als verlässliche Kooperationspartner in einer vernetzten kommunalen Bildungslandschaft in vielen Fällen mit qualitativvollen und an örtliche Bedarfe angepassten Angeboten aushelfen. Zu diesem Zweck bedarf es einer auskömmlichen Finanzierung solcher Kooperationen seitens des Landes (siehe auch Positionspapier „Kulturelle Bildung im Ganztage“ von LVdM, LKJ und LAG Soziokultur). Darüber hinaus bzw. darauf aufbauend wäre sogar eine gemeinsame Ausschreibung von Stellen an kooperierenden Musikschulen und allgemeinbildenden Schulen denkbar (z.B. 50% Erteilung von Instrumental- oder Vokalunterricht an der Musikschule / 50% Ensembleleitung o.Ä. an der allgemeinbildenden Schule).
- **Langfristig kann der Fachkräftemangel im Bereich Musikpädagogik (in der Schule wie in der öffentlichen Musikschule) nur mittels eines erheblichen Ausbaus des derzeitigen Systems musikalischer Bildung angegangen werden:** von einer flächendeckenden Musikalisierung im Vor- und Grundschulalter (siehe auch LVdM-Konzept "Kinder zur Musik in Schleswig-Holstein" / KiMu.SH) über eine Stärkung der Breitenförderung in der Grund- und Mittelstufe (ohne Breite, keine Spitze) bis hin zur Begabtenförderung / Studienvorbereitung in der Mittel- und Oberstufe. Mit seiner landesgeförderten Studienvorbereitenden Ausbildung (SVA) verantwortet der Landesverband der Musikschulen hier bereits ein langjährig erfolgreich durchgeführtes Programm, welches ein erhebliches Ausbaupotential birgt. Die Kooperationsarbeit der Konsortialpartner des KMB.SH setzt diesbzgl. bereits wichtige neue Akzente (SVA Jazz-Rock-Pop / Pilotprojekt SVA Youngsters).

Willi Neu

-Vorsitzender LVdMSH-